

PM zur Platzverteilung der Natur-Kita (WST 28.3.2020), Petra Kärgel, Ratsfrau Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, stellv. Ausschussvorsitzende Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss (BKS)

Die wirklich gute Nachricht für unsere Grüne Fraktion: Die Eltern der Kita-Kinder des Naturkindergartens können erlöst aufatmen – die Betreuung der Kinder ist jetzt für die Zukunft gesichert, Vereinbarkeit von Familie und Beruf dadurch nicht mehr länger in Frage gestellt. Den Druck, den die Eltern wegen der Insolvenz aushalten mussten, bekamen wir Mitglieder des BKS deutlich zu spüren als Elternvertreter*innen und Erzieherinnen ihrem Unmut über die ungewisse, belastende Situation beim letzten Sitzungstermin am 4. März Luft machten. Zu diesem Zeitpunkt hieß es noch seitens der Verwaltung, dass es gute Aussichten gäbe, den Betrieb des Naturkindergartens am Fahrenkamp trotz angemeldeter Insolvenz zu sichern, da Bewerbungen um die Trägerschaft von größeren Kita-Trägern vorlägen. Falls es zu einer schnellen Einigung käme, ließ die Verwaltung verlauten, würde der Ausschuss zu einer Sondersitzung zusammenkommen, um über die neue Trägerschaft sowie über deren Rahmenbedingungen abzustimmen. Die Zustimmung zum Erhalt der 45 Plätze am Standort des Naturkindergartens wäre aus meiner Sicht eine sichere Sache gewesen, wäre es denn dazu und zu einer entsprechenden Sondersitzung zum Naturkindergarten gekommen. Wir Mitglieder des BKS wurden aber bis heute außen vor gelassen.

Insbesondere wegen des gravierenden Kita-Platzmangels in Wedel – wir sprechen von etwa 300 fehlenden Plätzen im Krippen- und Elementarbereich – und meiner seit Jahren wiederholten schriftlichen/mündlichen Anfragen im Namen meiner Fraktion, ob es nicht kreative Lösungen zur Schaffung neuer Gruppen bei den vorhandenen Kitas in Wedel gäbe, stellen sich mir als Ratsfrau nun folgende Fragen, die ich heute auch schriftlich bei unserer Verwaltung eingereicht habe:

1. Warum ist es der Verwaltung jetzt plötzlich doch möglich, an gleich zwei Standorten in Kooperation mit Kita-Trägern (Fröbel „Kita Wasserstrolche“, Kita Lebenshilfe im Gebäude des Wedeler TSV) Kita-Gruppen für 37 Elementar- und Krippenkinder einzurichten? Seit Jahren fordere ich genau diese (Zwischen)lösungen zu forcieren, um die akute Platznot zu lindern bis die Hängepartie um die neuen Kita-Bauten beendet ist: Machen was irgendwie möglich ist, denn wir benötigen jetzt und sofort die Einrichtung von weiteren Kita-Gruppen, weil es wirklich brennt bei den Eltern. Die Stadt Wedel wird doch schon seit Jahren weder der Kita-Bedarfsplanung noch dem rechtlichen Anspruch der Eltern auf einen Kita-Platz gerecht. Das ist kein Ruhmesblatt für unsere Stadt. Es ist erfreulich, dass die Einrichtung von so genannten Notgruppen, die aber schon jetzt seitens der Verwaltung langfristig eingeplant werden, doch funktionieren kann, wenn ein ausdrücklicher Wille in der Verwaltung vorhanden ist. Wir hätten diese Kita-Gruppen – und vielleicht sogar noch mehr? – aber schon längst einrichten können, hätte die Verwaltung auf Anträge und Anfragen seitens der Kommunalpolitik mit genau diesem Willen reagiert. Ich fordere hiermit die Verwaltung erneut dazu auf, gründlich zu eruiieren, an welchen Standorten noch weitere Kita-Plätze eingerichtet werden können!
2. Warum wird der Naturkindergarten am Fahrenkamp geschlossen, wo doch ernst gemeinte Bewerbungen von deutschlandweit agierenden Kita-Trägern vorliegen? Selbst die Kita-Eltern des Naturkindergartens haben sich über eine Übernahme der Trägerschaft Gedanken gemacht. Die Eltern der Kita-Kinder des Naturkindergartens wären gerne dort vor Ort geblieben, wo ihre Kinder gut und mit Naturkonzept betreut werden. 45 etablierte Kita-Plätze in einer vorhandenen Einrichtung sollen nun nach dem

Willen der Verwaltung und ohne Beschluss der Politik dem dürftigen Wedeler Betreuungspool entzogen werden. Dabei wäre es möglich gewesen, 45 Kita-Plätze des Naturkindergartens im System zu halten und die jetzt aus dem Hut gezauberten weiteren 37 Kita-Plätze zusätzlich neu zu schaffen. Ein zugegeben kleiner Tropfen auf den heißen Stein bei circa 300 fehlenden Plätzen, aber 37 Kinder hätten endlich eine Betreuung erhalten, nach der viele Eltern in Wedel händeringend suchen. Die Entscheidungskette der Verwaltung in unserer Kita-Notsituation ist für mich nicht nachvollziehbar. Ich fordere eine Sondersitzung des BKS, um u.a. die Frage um den Erhalt des Naturkindergartens zu klären und die Politik endlich in den Entscheidungsprozess einzubinden. Womit ich zu meiner dritten Frage komme:

3. Warum wurde die Kommunalpolitik / BKS eigentlich nicht in den Entscheidungsprozess um den Naturkindergarten eingebunden?

Gerade in Zeiten der Corona-Krise sollte aus meiner Sicht die Kommunikation und die Einbindung der politischen Entscheidungsträger*innen ermöglicht und gepflegt werden, damit die Kommunalpolitik bzw. unsere Demokratie die Covid-19-Pandemie unbeschadet übersteht. Leider hat es die Verwaltung nicht für nötig befunden, den BKS-Ausschuss zumindest auf informeller Ebene in die Entscheidungen um den Naturkindergarten einzubinden, geschweige denn eine Sondersitzung einzuberufen. Wäre dies geschehen, so hätte aus meiner Sicht eine große Chance auf Weiterführung des Naturkindergartens bestanden, auch wenn höhere finanzielle Investitionen nötig gewesen wären. Schließlich sind wir als Kommune gesetzlich dazu verpflichtet, den bestehenden Rechtsanspruch der Eltern auf einen Kindergartenplatz mit der Neueinrichtung von Kita-Plätzen nachzukommen. Der Wille in der Politik ist da und noch scheint in der Verhandlung um den Naturkindergarten nicht alles verloren zu sein.

Meine Forderung: Die Verwaltung sollte den Gesprächsfaden zur Insolvenzverwalterin Jennie Best und den interessierten Trägern zur Fortführung des Betriebs des Naturkindergartens nicht abreißen lassen und ein BKS-Sonderausschuss zu dem Thema einberufen – z. B. per Onlinemeeting bzw. Videokonferenz.

Petra Kärgel, Ratsfrau, 29.03.2020